

Durch Sandsturm und durch kalte Nacht  
hat uns der Stern hierher gebracht.  
Durch Sonnenglut, Oasen-Glück -  
so legten wir den Weg zurück.  
Nicht ungefährlich war`s zu reisen.  
Wir grüßen euch als die drei Weisen,  
auch Sternenkundige genannt  
in unserm und in diesem Land.  
Doch kennen uns nicht wenige  
als „heiligen drei Könige“.

Vermutlich liegt`s an unsern Gaben,  
die wir dort übergeben haben,  
denn königlich sie durchaus waren,  
man darf beim Königskind nicht sparen.  
Das Kästchen war mit Gold gefüllt,  
der Weihrauch auf zum Himmel quillt.  
Die Myrrhe duftet und auch heilt,  
als Salbung wurde sie erteilt.

Den Königssohn wir wollten ehren  
als einen großen, hohen Herren.  
Wir fanden ihn bei armen Leuten  
und fragten: „Was soll das bedeuten?“  
Zu Hilfe kam uns unser Stern.  
Wir beugten unsre Knie sehr gern.  
Und heute, in des Christkinds Namen,  
wir endlich auch bei euch ankamen.

Zu betteln fällt uns nicht ganz leicht,  
doch wird ein gutes Ziel erreicht.  
Denn: „Kinder stärken, Kinder schützen“,  
wozu soll dieses Motto nützen?  
In Indonesien, das ist klar,  
wird dieser Grundsatz endlich wahr.

Auf Tausenden von Inseln leben  
Muslime, Hindus, Christen eben.  
Vulkane sind dort sehr aktiv  
und Regenwälder attraktiv.  
Erst kürzlich man es dort erlebte,  
dass wieder ihre Erde bebte.

Die Kinder auf dem Land sind arm  
und helfen auf der kleinen Farm.  
Die Eltern werden informiert,  
dass Kindern jeder Schutz gebührt.  
Gewalt an Kindern ist tabu.

Kommt auch noch Spiel und Spass dazu  
am Nachmittag im Kinderhaus,  
dann sieht die Welt schon heller aus.  
Computer, Kochen, Umweltwissen,  
das möchte bald kein Kind mehr missen.

Ein Kinderhaus ist rasch zu bauen.  
Dafür wird Bambus abgehauen.  
Zum Treffpunkt wird`s, zum Kummerkasten,  
wenn Sorgen auf den Kindern lasten.

Drum bitten wieder wir um Spenden,  
die wir nach Indonesien senden,  
um Kinderzentren aufzubauen,  
verschloss`ne Herzen aufzutauen.

Als einmal die Apostel fragen  
und ungeniert zu Jesus sagen:  
„Wer ist wohl groß im Himmelreich?“  
da holte Jesus sich sogleich  
ein Kind und stellt es vor sie hin.  
Hier liegt die ganze Antwort drin:  
Vertrauensvoll und klein zu sein,  
das bringt das Himmelreich euch ein.

Gott selber wurde ja ein Kind,  
das man bei Ochs und Esel findet,  
so klein, in allem angewiesen,  
ob Eltern es gedeihen ließen.

Drum ehrt ihr Jesus, wenn ihr gebt,  
damit ein Kind mit Freude lebt.  
Wir gaben Weihrauch, Gold und Myrrhe,  
ihr gebt uns, wenn ich mich nicht irre,  
von eurem Gelde etwas frei,  
die Gabe euch gesegnet sei.

So langsam wird es wieder Zeit,  
der Weg ist ja beträchtlich weit,  
den wir nach Hause müssen gehen.  
Ich kann schon die Kamele sehen,  
beladen und geschmückt zur Reise.

Wir singen euch noch eine Weise  
und segnen gerne euer Haus.  
Nehmt diesen Segen mit hinaus  
in eine angsterfüllte Welt,  
dass Gottes Segen sie erhellt.  
Streicht euren Kindern übers Haar  
von Kaspar - Melchior - Balthasar.